

DER FREUNDKREIS ASYL SCHWÄBISCH HALL:

www.freundeskreis- asyl-sha.de

Flüchtlinge und FKA-Helfer gestalten diese Zeitung –wir geben ihnen eine eigene Stimme! Wir wollen die Kommunikation untereinander und zur deutschen Bevölkerung verbessern. Jede und jeder kann sich an diesem Presseprojekt beteiligen, in deutscher und anderen Sprachen zur Verbesserung der Integration in unserem gemeinsamen Land beizutragen. In Schwäbisch Hall gibt es seit mehr als 25 Jahren eine Gruppe von Menschen, die den Flüchtlingenhelfen hier Fuß zu fassen. Wir treffen uns alle zwei Wochen am Montagabend um 20 Uhr im Haus der Bildung. Die wichtigsten Angebote des FK Asyl sind die Kleiderkammer, die Fahrradwerkstatt, das Café International und Deutschkurse. Dazu kommen die Begleitung von Flüchtlingen beim Arztbesuch, auf dem Ausländeramt, im Asylverfahren und vieles mehr. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen zum Thema Asyl und setzen uns auch politisch für die Rechte von Flüchtlingen ein. **Wer Hilfe braucht, kann sich an uns wenden. Wer etwas für unser Zeitungsprojekt schreiben möchte, ist herzlich willkommen!**19.6., 3.7., 17.7.

Haller Stadtbibliothek - Angebot für Flüchtlinge



In der Stadtbibliothek Schwäbisch Hall gibt es eine **Lern- und Lesecke für Flüchtlinge**. Vor allem Sprachbücher, aber auch andere Literatur, Zeitschriften und digitale Medien liegen dort für lernwillige Asylbewerber bereit. **Geöffnet** Di, Do, Fr von 11.00 - 18.00, Mi 9.00 - 18.00, Sa 9.00 - 13.00
www.schwaebischhall.de/bildungsstadt/stadtbibliothek.html

Unmenschliche Abschiebungen verletzen Menschenrechte

Seite 3



Neue Integrations-App D.ICH ist verfügbar

Die Integrations-App D.ICH stellt eine **neuartige Kommunikationsplattform** dar, um Begegnungen zu vereinfachen, Kontaktaufnahme zu strukturieren und Nachbarschaften zu gestalten. Zielgruppe sind vornehmlich die unter 40jährigen. Der Grundgedanke ist das Erstellen verschiedener **Events**, welche das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen in Deutschland erleichtern soll. Grundlage für die Nutzung der App ist eine **E-Mail-Adresse** oder falls vorhanden, ein **Facebook-Account**. Die Integrations-App D.ICH wird **kostenlos** in den entsprechenden App-Stores bereitgestellt.

Sobald ein Event erstellt ist, kann dieser auf den sozialen Netzwerken geteilt werden, um interessierte Personen aufmerksam zu machen und einzuladen. In gemeinsamen Events und Gesprächen wird **Alltagsbegegnung und Alltagskultur** in Deutschland erklärt und gesellschaftliches Miteinander leichter verständlich gemacht. Mittels der App können die teilnehmenden Personen eines Events im Kontakt bleiben und Erfahrungen und Bilder untereinander austauschen. Dieser **Austausch** ermöglicht **Teilhabe** an der Alltagskultur in Deutschland und stärkt die Identifikation mit Land und Gesellschaft. Die App kann **deutschlandweit** angewandt werden. Bei der Erstellung von Events und bei der Registrierung können der Standort eingetragen werden, um den Umkreis der angezeigten Events einzugrenzen. Die App ist bereits im **Google-Play-Store** bereitgestellt: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.ioniframework.dich612875>.

Der Freundeskreis lädt ein zum Tag der OFFENEN TÜR!

Am **Sonntag, 16.7.17** findet von **13.00 – 17.00 Uhr** auf dem **Gelände der alten Spinnerei**, (Ripperg5, links am Kocher) ein Tag der offenen Tür von **Kleiderkammer und Fahrradwerkstatt** statt. Nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die Haller Bevölkerung sollen sehen, was dort geboten ist. Außerdem wollen wir miteinander feiern, essen und trinken. Wir freuen uns über Beiträge für ein buntes Buffet.

Unmenschliche Abschiebungen verletzen Menschenrechte

Hans A. Graef

Im Vorfeld der Bundestagswahl nehmen die staatlichen Maßnahmen zur Abschreckung von Asylbewerbern zu: legal begründet, oft ethisch und christlich nicht legitim. Einerseits werden erhebliche Anstrengungen der Institutionen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft unternommen, andererseits werden trotz verbaler Bekenntnisse zu den Werten des Grundgesetzes durch christlich-grün-sozialdemokratische Regierungen knallharte und inhumane Maßnahmen ergriffen, die uns als Helferkreise entsetzen. Denn wir kennen die Menschen hinter den Zahlen, die CDU-Minister in Berlin und Stuttgart gern vorweisen und mit unhaltbaren offensichtlich falschen Fakten wie am Beispiel des Bürgerkriegslandes Afghanistan begründen. Dort gibt es keine sicheren Gebiete, liebe CDU in Hall, wie der **Anschlag am 21.4.** auf eine Militärbasis im Norden Afghanistans mit 50 Toten und

einen Vorvertrag für eine Ausbildung zum Maler in Hessel. Ich kenne ihn seit einem Jahr als einer aus der Waldarbeitergruppe des Projekts „Grenzenlose Freundschaft“. Er hat intensiv Deutsch gelernt und gut gesprochen und es gibt einen betrieblichen Bedarf. - Wir haben im FK Asyl. darüber gesprochen, ob wir als Freundeskreis mit 100 Helfern, mit unserer Fahrradwerkstatt und Kleiderkammer bei der grünen Nachhaltigkeitsstrategie für Flüchtlinge des Landes Baden-Württemberg mitmachen sollen. Wir werden darauf verzichten, solange der Hauptteil unserer Arbeit, nämlich die wirklich nachhaltige persönliche Integration in unsere Gesellschaft, sowohl durch die Bundes- wie auch durch die Landesregierung immer wieder torpediert wird, insbesondere durch verschärfte kontraproduktive Auflagen. Wir kennen die Flüchtlinge. die Menschen und die von



75 Schwerverletzten beweist. **Der schwere Anschlag am 31.5. muss jedem Menschen zeigen: Weder KABUL noch AFGHANISATN sind SICHER: TÄGLICH GIBT ES TERROR UND GEWALT! Die CDU, SPD und Grünen ignorieren Humanität und Grundgesetz!**

In Afghanistan vor 2 Jahren verletzte Asylbewerber warten fast ein Jahr und länger auf ihre legitime Anerkennung und leben in ständiger Angst vor Ablehnung und Abschiebung. Viele integrierte Flüchtlinge werden trotz Arbeit und Ausbildung eliminiert. Zuletzt ein Flüchtling aus Serbien, ein dort verfolgter Roma, der am Tag vor Karfreitag, dem Leidenstag für Christen, kurz nach Mitternacht von der Polizei mit Frau und seinen beiden kleinen Kindern abgeholt wurde. Persönliche Verfolgung, Diskriminierung, das Haus in Brand gesteckt – der serbische Rassismus gegen Roma ist wie in anderen Ländern bekannt. Er hatte

politischen Stellen erzeugten Probleme wie Wohnsitzauflage, mangelnde Koordination, endlose Verzögerungen, grundgesetzwidrige Verhinderung der Familienzusammenführung, aber auch die Einteilung der Herkunftsländer in solche mit guter und andere mit schlechter Bleibeperspektive. Die seitherige Flüchtlingspolitik ist bisher leider alles andere als nachhaltig! Während **die Einen** in ständiger Angst vor Abschiebung leben, gehen die Anderen, also die meisten (nicht alle) von uns ihrem guten Leben nach und ignorieren diese Not. **Die Einen** paddeln im Schlauchboot um ihr Leben, **die Anderen** reisen mit dem Kreuzfahrtschiff im Mittelmeer herum. **Die Einen** werden in ein Kriegsgebiet abgeschoben, **die Anderen** machen exotische Fernreisen. **P.S. Nie Ignoranz von Herr de Maiziere, Frau Merkel, Herr Gabriel, Herr Kretschmann und Herr Strobl nach der Terrorattacke in Kabul am 31.5 ist eine Schande.**

Neuer Bericht zur Sicherheitslage in Afghanistan

www.fluechtlingsrat-bw.de

Der Special Inspector General for Afghanistan Reconstruction (SIGAR), welcher für den US-Kongress über die Lage in Afghanistan berichten soll, sowie das UN-Programm zur Unterstützung der afghanischen Regierung beim Wiederaufbau des Landes (UNAMA) haben neue Zahlen und Berichte veröffentlicht. Das SIGAR beruft sich auf Zahlen der UN, welche zeigen, dass sich die Sicherheitslage im letzten Viertel des Jahres verschlechtert hat. Seit dem Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2007 zählte die UN im Jahre 2016 und in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 die höchste Zahl an sicherheitsrelevanten Ereignissen. Außerdem berichtet UNAMA von 11.418 Zivilpersonen, die im Jahre 2016 Opfer von Kampfhandlungen wurden. Im Vergleich zu 2015 ist dies ein dreiprozentiger Anstieg und die höchste Zahl seit Beginn der Dokumentation im Jahre 2007. Außerdem, berichtet SIGAR, seien im Februar 2017 von den 407 Distrikten Afghanistans nur noch 59,7 Prozent unter Kontrolle der afghanischen Regierung oder



zumindest maßgeblich von ihr beeinflusst. Dies sind 11 Prozent weniger als zur gleichen Zeit im Jahre 2016. Auch der jüngst veröffentlichte Folterreport von UNAMA zeigt leider nichts Gutes. Die Zahl der Gefangenen, die in Zuge des Konfliktes gefangen genommen und gefoltert wurden, ist im Vergleich zu den Zahlen des letzten Berichtes um vier Prozent gestiegen. In den letzten zwei Jahren interviewten Mitarbeiter*innen der UNAMA insgesamt 469 Kriegsgefangene in verschiedenen über das Land verteilten Gefängnissen. In den zwei Jahren der Datenerhebung gaben 39 Prozent der Gefangenen an, gefoltert worden zu sein – meist, um Geständnisse von ihnen zu erpressen. Die Folterer haben, abgesehen von disziplinarischen Sanktionen, meist wenig zu befürchten. Während der zweijährigen Dokumentation wurde der UNAMA kein einziger Fall bekannt, in dem Personen der Folter für schuldig befunden und verurteilt wurden.

TRADITIONELLER FREUNDSCHAFTSTAG am So, 17.9. Dem Fremden als Freund begeben

Schwäbisch Hall, die wohl "kleinste Metropole der Welt", hat 40.000 Einwohner - und 10 Prozent der Bevölkerung ist ausländischer Nationalität. Menschen aus über 100



Nationen haben in Schwäbisch Hall eine neue Heimat gefunden. Wie kommt man besser mit anderen Personen in Kontakt, als durch das Gespräch und das Erleben deren Kultur?

Zum Ausklang des Sommers findet deshalb seit 25 Jahren der von der Stadt und den Vereinen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger organisierte Freundschaftstag statt. Dieser steht unter dem Motto "bunt-friedlich-weltoffen" und ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm.

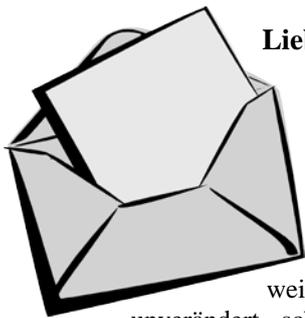
Dabei legen sich die beteiligten Vereine besonders ins Zeug und präsentieren ihre eigene - nicht-deutsche - Kultur. In ungezwungener Atmosphäre kann man "fremde" Köstlichkeiten kennen lernen, ein kulturell hochwertiges und internationales Bühnenprogramm genießen, miteinander ins Gespräch kommen und Freundschaften schließen.

AUSBILDUNG



Problem bei Lehre: Im IHK-Bereich geht es gleich in praktische Tätigkeit, dort beginnt Lehre sofort, im Bereich der Handelskammer gibt es erst 1 Jahr Berufsschule. Vor deren Abschluss gibt es keinen Ausbildungsvertrag. Damit aber auch kein Abschiebeschutz.

Schon während Asylverfahren kann ein Pass aus dem Heimatland beantragt werden, ebenso ein polizeiliches Führungszeugnis. Beides wird gebraucht für die Ausbildungsduhlung.



Liebe Mitglieder und Interessierte!

wir freuen uns, die nächste Ausgabe unseres **Newsletters zur Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg** präsentieren zu können. Die allgemeine Situation ist weitgehend unverändert — also unverändert schwierig, um es diplomatisch auszudrücken. Sorgen über Ablehnungen und drohende (und tatsächlich ausgeführte) Abschiebungen nach Afghanistan, Unklarheit in Bezug auf die Zukunft von Geflüchteten aus Gambia, Hürden für den Familiennachzug sowie diverse Probleme bei der Umsetzung der Ausbildungsduldung sind einige zentrale Themen, die aktuell am häufigsten von Ehrenamtlichen an uns herangetragen werden. Zu all diesen Themen finden Sie in diesem Newsletter Informationen.

Leider ist nicht davon auszugehen, dass sich in den kommenden Monaten bis zur Bundestagswahl viel Positives ändert — zumindest nicht von Seiten der Politik. Die unsägliche Leitkulturdebatte die Herr de Maizière vom Zaun brechen wollte — einen Gastkommentar hierzu finden Sie in diesem Newsletter — zeigt, in welche Richtung es gehen soll — ebenso die Art und Weise, wie diverse Politiker*innen beim neuesten Fall von rechtem Terror in der Bundeswehr scheinbar einen vermeintlich zu großzügigen Anerkennungsprozess des BAMF schlimmer finden als den Umstand, dass gewaltbereite Rassist*innen im Auftrag des Staates Waffe und Uniform tragen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Demonstration des **Antira-Netzwerkes Baden-Württemberg** am 13. Mai in Pforzheim hinweisen. Hierfür sollten wir alle Kräfte bündeln, um ein starkes Zeichen gegen die zahlreichen Missstände und Ungerechtigkeiten zu setzen und um auch gegenüber der Politik klar zu machen, dass keineswegs alle Menschen im Land hinter der harten Linie von Abschottung, Ausgrenzung und Abschiebung stehen. Bitte machen Sie auch in ihrem Umfeld — z.B. unter Menschen, die in der Arbeit mit Geflüchteten engagiert sind — Werbung für diesen wichtigen Termin, und sprechen Sie auch Geflüchtete an. Die Ankündigung liegt in verschiedenen Sprachen vor. Wir würden uns freuen, Sie dort zu sehen.

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats.



Information zur Schmollerstraße 31 durch Diana Pankau, Haller Integrationsbeauftragte

Wie Frau Köhler (LRA) bereits angekündigt hatte, wird die Belegung der Gemeinschaftsunterkunft Schmollerstraße 31 bis Ende des Monats beginnen.

Gerne möchte ich Sie informieren, dass die Stadt Schwäbisch Hall das 2. OG für die Anschlussunterbringung vom Landkreis angemietet hat. Die Räumlichkeiten werden heute übernommen. Im 2. OG befinden sich 10 Zimmer (2-Bett bis 5-Bettzimmer), in denen insgesamt 31 Personen untergebracht werden können.

Wie die Gemeinschaftsunterkunft im EG und im 1. OG, ist die Anschlussunterbringung sowohl für Familien als auch

für Alleinstehende gedacht. Es erfolgt also eine gemischte Belegung. Laut GWG kann die Anschlussunterbringung ab sofort bezogen werden. Wann tatsächlich die ersten Personen einziehen, ist jedoch noch nicht bekannt.

Mit der Unterkunft in der Weidenhalde und der Neubelegung der Schmollerstraße wird in Hessental nun verstärkt Hilfe benötigt. Die ehrenamtlichen Helfer in Hessental können diese Aufgabe nicht mehr alleine bewältigen und benötigen daher dringend Ihre Unterstützung bei der Betreuung der Bewohner. Wenn Sie sich gerne in Hessental engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei der Sozialarbeiterin Frau Relius (k.relius@LRASHA.de) oder gerne auch bei mir. Vielen Dank für Ihr Engagement!



Urteil des Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg eröffnet Klagemöglichkeit trotz (vermeintlich) versäumter Klagfrist. VGH erklärt Standard-Rechtsbehelfsbelehrung des BAMF für „unrichtig“ (aktualisiert am 11.05.2017)

Lehnt das BAMF einen Asylantrag (teilweise) ab, muss es dem Bescheid eine Belehrung darüber beifügen, wie sich der*die Antragsteller*in gerichtlich gegen die Entscheidung wehren kann. Das BAMF verwendet dazu regelmäßig die Formulierung, dass eine Klage „in deutscher Sprache abgefasst sein“ muss. Diese Standard-Belehrung hat der VGH Baden-Württemberg nun für unrichtig erklärt (Urteil vom 18.4.2017, Az.: A 9 S 333/17). Folge des Urteils ist, dass gegen ablehnende Bescheide, die diese (!) Belehrung enthalten, nicht die kurzen asylrechtlichen Klagefristen (eine oder zwei Woche/n) gelten.

Stattdessen beträgt die Klagfrist ein Jahr, gerechnet ab Zustellung des Asylbescheids.

Unrichtig war die Rechtsbehelfsbelehrung des BAMF nach Auffassung des VGH deshalb, weil die Formulierung "abgefasst" beim Empfänger die Fehlvorstellung hervorrufen kann, die Klage könne nur schriftlich beim Verwaltungsgericht eingereicht werden und der Kläger habe selbst für die Schriftform zu sorgen. Neben der schriftlichen Klageerhebung besteht nämlich auch die Möglichkeit, dass der Kläger die Rechtsantragsannahmestelle des Verwaltungsgerichts aufsucht und seine Klage dort durch den Urkundsbeamten der Geschäftsstelle „protokollieren“ lässt (§ 81 Abs. 1 Satz 2 VwGO). Weil die Belehrung des BAMF auf diese Möglichkeit – die in der Asylpraxis eine durchaus wichtige Rolle spielt – nicht hinwies, war die Belehrung unvollständig und damit „unrichtig“. § 58 Abs. 2 Satz 1 VwGO ordnet für diesen Fall eine einjährige Rechtsbehelfsfrist ab Zustellung der Entscheidung an.

Praxistipp: Personen die glaubten, eine Klage wegen Fristversäumung nicht mehr erheben zu können, sollten sich noch einmal die Rechtsbehelfsbelehrung „ihres“ Bescheids anschauen. Findet sich dort eine entsprechende Belehrung und fehlt dort ein Hinweis auf die Möglichkeit der Klageerhebung zur Niederschrift des Urkundsbeamten, ist eine Klage nach Auffassung des VGH noch möglich, wenn seit der Zustellung des Bescheides noch kein Jahr vergangen ist. Ob dann tatsächlich Klage erhoben wird, ist mit einem fachkundigen Berater zu klären.

www.fluechtlingsrat-bw.de

Flüchtlingsarbeit in Baden-Württemberg – Kontaktadressen-Broschüre 2017

Die Broschüre enthält Adressen von Beratungsstellen, Initiativen und AnwältInnen sowie politischen Institutionen (Stand: Dezember 2016). Sie stellt damit eine nützliche Handreichung für die praktische Beratung und Begleitung von Flüchtlingen dar. Die Broschüre entstand 2016 im Rahmen des Projekts "**Aktiv für Flüchtlinge**". Die Kontaktadressenbroschüre umfasst 134 Seiten. Aufgrund der limitierten Auflage werden maximal fünf Exemplare pro Person / Organisation abgegeben.



Das Mittelmeer als Massengrab - Zahlen und Menschen auf der Flucht

Täglich treten Menschen in Holz- und Schlauchbooten die Fahrt über das Mittelmeer an. 2017 sind bereits 54 000 gekommen, 2016 erreichten 363 000 das europäische Festland, mindestens 1400 sind seit Januar 2017 bei der Überfahrt gestorben. (Reportage Südwestpresse 17.5.2017)

Landkreis schreibt das Integrationskonzept für Migranten fort

Bereits 2007 hat der Landkreis Schwäbisch Hall ein Integrationskonzept erstellt, wie Landrat Gerhard Bauer sagte. „Nun folgen die mühsameren Schritte“, titelte das Haller Tagblatt am 26.5. Hintergrund war die Zuwanderung in den Landkreis – seit jeher durch verschiedene Gruppen wie Spätaussiedler, EU-Zuwanderer, Zuwanderer aus Drittstaaten und Flüchtlinge. Viele Flüchtlinge kamen in den vergangenen Jahren in den Landkreis Schwäbisch Hall, veränderten die Situation in den Gemeinden. Deshalb wurde das Integrationskonzept weiterentwickelt. Auch 2017 werden die Bereiche Kinder, Schüler, Jugendliche in Ausbildung, Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt, Spracherwerb, Kinderbetreuung, Ausbildung und ehrenamtliches Engagement hier koordiniert.



Keine Perspektive im Flüchtlingslager – Grundgesetz wird ausgehöhlt (www.proasyl.de)

Der **Schutz der Familie** ist ein hochrangiges Verfassungsgebot – **Grundgesetz Art. 6 (1) Ehe und Familie** stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. Die CDU/SPD-Regierung missachtet die Verfassung, indem sie **Familienzusammenführungen erschwert**.

Mussa A. lebt in ständiger Angst um seine Familie. Bereits auf der gefährlichen Flucht verlor er eine Tochter. Obwohl Mussa A. schon seit 1,5 Jahren in Deutschland als Flüchtling anerkannt ist, wartet er immer noch auf seine Familie. Bislang hat er auf seine Anfrage bei der deutschen Botschaft in Beirut nicht einmal eine Antwort erhalten. Vor allem um seine schwerbehinderte dreijährige Tochter macht er sich Sorgen. Der Elektriker Mussa A. lebte als **palästinensischer Flüchtling** mit seiner Familie bei Damaskus. Als in Syrien der Bürgerkrieg ausbricht, flieht er mit seiner Frau und seinen fünf Kindern in Richtung Libanon. Auf der Flucht wird seine neunjährige Tochter bei einem Bombenangriff getötet, Mussa selbst wird schwer verletzt. Im Libanon angekommen, lebt die Familie in

einem überfüllten palästinensischen Flüchtlingslager, in dem Auseinandersetzungen zwischen bewaffneten Gruppen an der Tagesordnung sind. Im Oktober 2014 wagt der Familienvater die gefährliche Flucht über das Mittelmeer und beantragt in Deutschland Asyl. Ende 2015 wird er als Flüchtling anerkannt und hat damit einen Rechtsanspruch darauf, seine Familie nach Deutschland nachzuholen. Im April 2016 beantragt er bei der Deutschen Botschaft in Beirut einen Termin für seine Frau und die verbliebenen vier Kinder. Und die deutsche Botschaft in Beirut?

Trotz Anerkennung und NOTLAGE DER FAMILIE: Bis heute kein Termin bei der Botschaft

Sorgen macht sich Mussa vor allem um seine dreijährige, schwerbehinderte Tochter, die an einer Hirnlähmung leidet. Entsprechende ärztliche Atteste leitet er an die Botschaft in Beirut weiter mit der Bitte, das Verfahren zu beschleunigen. Auch um seinen 17-jährigen Sohn steht es schlecht: Gelingt es nicht, ihn vor seiner Volljährigkeit nach Deutschland zu holen, ist er dauerhaft vom Familiennachzugsrecht ausgeschlossen. Bis heute hat Mussa nicht einmal eine Antwort erhalten. Der Familienvater lebt in ständiger Angst um seine Familie. Dabei benötigt er selbst dringend eine Operation: Bombensplitter stecken in seinem Körper. Mussa möchte sie erst entfernen lassen, wenn seine Frau und die Kinder endlich in Deutschland sind.



Pro Asyl korrigiert Flüchtlingszahlen

Rund **64 Millionen Menschen** waren laut UNHCR Midyear Report 2016 weltweit auf der Flucht. Die meisten von ihnen leben als Binnenvertriebene in ihrem Herkunftsland oder in den Nachbarregionen. Deutschland gehörte 2016 zu den zehn Hauptaufnahmeländern Schutzsuchender. Allerdings kommen nur knapp drei Prozent aller Flüchtlinge überhaupt in die EU. Das liegt auch daran, dass Europa sich zunehmend abschottet und immer mehr Menschen auf der Flucht umkommen.

Circa **321.000 Flüchtlinge** wurden **2016** registriert. Damit haben deutlich weniger Flüchtlinge Deutschland erreicht als im Vorjahr. Doch auch die Flüchtlingszahl für das Jahr 2015 musste die Bundesregierung nach unten korrigieren: Aus den behaupteten 1,1 Millionen wurden nach Bereinigung der Ungenauigkeiten des EASY-Systems **890.000** Schutzsuchende



FKA lädt ein zum CAFE INTERNATIONAL

Das Café International ist eine Veranstaltung des Freundeskreises. Es findet jeden Mittwochnachmittag von 16:00 bis 18:00 Uhr im Wohnheim **SHA, Steinbeisweg 62** statt. Das Café soll als fester Bestandteil in der Woche den Rahmen bieten für eine lockere Kontaktmöglichkeit, für gemeinsames Tun und nette Gespräche. Neben Kaffee, Tee und Keksen – manchmal sogar Kuchen! – gibt es ein Programmangebot, wie Basteln, Spielen, Singen. Wir sind meistens eine bunt gemischte Gruppe von Frauen, Kindern und auch einigen Männern. Organisiert werden die Café-Nachmittage abwechselnd von verschiedenen Mitarbeitern des Freundeskreises Asyl. Herzlich willkommen sind neben den Flüchtlingen auch Haller Bürgerinnen und Bürger, die gerne einen Nachmittag mit Menschen aus verschiedenen Nationen verbringen möchten.

IRAN: Vielvölkerstaat ohne Gleichberechtigung und Glaubensfreiheit

"Knapp die Hälfte der rund 70 Millionen Einwohner des Iran sind Perser, von denen nahezu alle schiitische Moslems sind, ihre Sprache ist Staatssprache. **Nicht-Schiiten** wie Armenier, christliche Assyrer, Bahá'í, Juden, Mandäer, Sufis und Zoroastrier sowie Nicht-Perser wie Ahwazi, Aseri, Belutschen, Kurden und Turkmenen sowie andere **ethnische und religiöse Gemeinschaften werden diskriminiert, unterdrückt und verfolgt**. Immer wieder fallen Angehörige dieser Volksgruppen der **Willkür der iranischen Geheimdienste** zum Opfer. Sie werden verschleppt, gefoltert oder ermordet." (Dr. Kamal Sido, Gesellschaft für bedrohte Völker www.gfbv.de)

IRAN ist kein sicheres Herkunftsland – Gewalt gegen Minderheiten und Frauen

Deutschland| 2016: 26.872 Iraner haben einen Asylantrag gestellt/ Mehr als 50.000 innerhalb 2 Jahren – Rekordflucht aus dem Iran. www.fluechtlingshilfe-iran.de

Iran liegt zwischen dem Kaspischen Meer im Norden und dem Persischen Golf im Süden. Mit 1.648.195 km² ist das Land etwa **viereinhalb Mal so groß wie Deutschland**. Sein westlicher Nachbar ist der Irak (1609 km gemeinsame Grenze), die Türkei (511 km), Aserbaidschan (759 km) und Armenien (48 km) liegen im Nordwesten. Im Nordosten grenzt Iran an Turkmenistan (1205 km), im Osten an Afghanistan (945 km) und Pakistan (978 km).

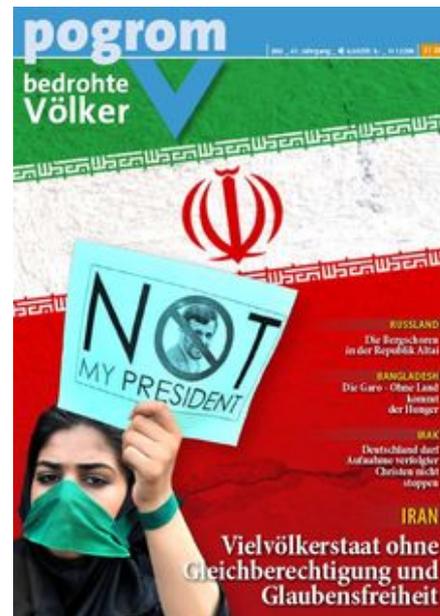
Amtssprache:	Persisch (Farsi)
Regionalsprachen:	Azeri, Kurdisch
bedeutendste Religion:	schiitischer Islam 90 %
weitere bedeutende Religion:	sunnitische Islam 9 %,
Städtische Bevölkerung:	71 % (2010)

Die iranische Gesellschaft ist weit heterogener, als die offizielle Staatsdoktrin glauben machen will. **Nur etwa 51 % der Iraner sind Perser**. Dazu kommt die Volksgruppe der Aseris mit 24 % der Gesamtbevölkerung, etwa 8 % Gilakis und Mazanderanis, 7 % Kurden, 3 % Araber, und je etwa 2 % Turkmenen und Balutschen. Abseits eines gern gepflegten Patriotismus zum eigenen Volk sind separatistische Bewegungen ethnischer Minderheiten eher selten. Bis zu **2 Millionen Flüchtlinge** leben im Iran, zuletzt wurden fast die Hälfte abgeschoben, oft nach Afghanistan. Aus Deutschland wurden 2016 ein Drittel der **27 000 iranischen Asylanträge** vom BAMF abgelehnt. Die Zahl der in Deutschland lebenden Personen mit iranischem Migrationshintergrund betrug im Jahr 2015 153.000. Wer konvertiert zum Christentum, kann ins Gefängnis kommen – **islamischer Fundamentalismus als Staatsdoktrin**.

Die Trennlinien der iranischen Gesellschaft verlaufen eher entlang der sozialen Verhältnisse, die **Lebensrealität zwischen Stadt und Land** unterscheidet sich stark. Hatte Iran vor noch gut 100 Jahren eine fast ausschließlich bäuerliche Gesellschaft, leben heute 71 % der Iraner in Städten. Die **Landbevölkerung** lebt weiterhin von der Landwirtschaft oder vom regionalen Handel. Das Bildungsniveau gerade in schwer zugänglichen Regionen ist niedrig. Da viele Menschen hier im informellen Sektor arbeiten, etwa auf den Basaren der kleineren Städte, sind Zahlen zu Arbeitslosigkeit und Einkommen kaum zu erheben.

Dagegen stehen die **großen Städte**: Die meisten Menschen arbeiten hier in der Industrie oder im Dienstleistungssektor, der in den letzten Jahren stark expandierte. Zwar gibt es auch in Teheran und Esfahan noch Basare, die Zahl der Beschäftigten ist aber im Vergleich zum formellen Sektor der Wirtschaft gering. Das Bildungsniveau ist höher als das auf dem Land. Die städtische Gesellschaft, dies ist vor allem in Teheran zu beobachten, ist wiederum stark sozial differenziert. In der oberen Mittel- und der Oberschicht, die im höher gelegenen Norden der Stadt wohnt, hat

sich eine **westlich orientierte Lebensweise** durchgesetzt. Vor allem hier macht sich bemerkbar, dass Iran eine sehr junge Gesellschaft hat. **Mehr als 70 % aller Iraner sind unter 30**. Besonders die jungen Leute in den Städten streben mehr und mehr nach politischer Freiheits- und Bildungsmöglichkeiten, die ihnen die Islamische Republik



nicht geben will. Die große Diskrepanz zwischen Stadt und Land führt zu einer verstärkten Landflucht, die sich vor allem auf Teheran fokussiert. Tag für Tag wächst in den Vororten der Stadt die Schicht der oft ungebildeten Zugezogenen, die in der Hauptstadt ihr Glück machen wollen. In Verbindung mit hohen Geburtenraten nach der Islamischen Revolution und einer immer besser werdenden medizinischen Versorgung, hat sich die Bevölkerung Teherans seit 1979 mehr als verdoppelt. Heute bildet die Stadt einen eigenen Kosmos innerhalb Irans. 60% Frauen an den Unis! Eine eigene soziale Klasse bilden die Basaris, die Händler des Basars. Sie sind im Durchschnitt sehr konservativ und stehen eng zum System. Gerade die Besitzer großer Geschäfte sind sehr wohlhabend und setzen ihr Geld auch oft für politische Belange im Sinne der Islamischen Republik ein.

Die **Allmacht des Wächterrats und der Mullahs** besteht in der Islamischen Republik fort – obwohl sich die Gesellschaft wandelt. Über allem steht der religiöse Führer: Der „**Rahbar**“ ist das Staatsoberhaupt des Iran. Er ernennt die Hälfte der Mitglieder des Wächterrates sowie den obersten Richter des Landes. Dem Führer obliegt außerdem der Oberbefehl über die Streitkräfte. Die macht des Präsidenten, der die Regierung leitet, ist begrenzt. **Die Verfolgung von Konvertierten, Christen, politischen Kritikern und Künstlern ist allgegenwärtig**. Zuletzt hat Hassan Rohani die Präsidentenwahl gewonnen. Der 68-Jährige setzte sich laut amtlichem Endergebnis mit 57 Prozent der Stimmen gegen den erzkonservativen Gegenkandidaten Ebrahim Raisi durch, der lediglich 38 Prozent der Stimmen erhielt. Die restlichen fünf Prozent gingen demnach an die beiden anderen Kandidaten. Das Staatsfernsehen gratulierte Rohani zum Sieg. Demnach entfielen auf den moderaten Amtsinhaber 22,8 Millionen Stimmen, während für Raisi 15,5 Millionen Wahlberechtigte stimmten.

Laut Innenministerium stimmten insgesamt knapp 40 der 56,4 Millionen Wahlberechtigten ab - das entspricht einer **Wahlbeteiligung von ungefähr 70 Prozent**. Bei der Wahl ging es um die Fortsetzung der von Rohani verfolgten Reformpolitik, die den Iranern mehr Freiheit und eine Erholung der Wirtschaft bringen soll. Gegenkandidat Raisi ist dagegen ein enger Vertrauter des geistlichen und politischen Führers Ajatollah Ali Khamenei. Der Richter kritisierte Rohanis Politik der vergangenen Jahre scharf, unter anderem hatte das Land unter der Präsidentschaft des 68-Jährigen das internationale Atomabkommen ausgehandelt.

Fazit: **DER IRAN IST KEIN SICHERES HERKUNFTSLAND!**

„Angst essen Seele auf“ auf von Rainer Werner Fassbinder, Theater in Künzelsau 7.6. – 8.7. 20.00

Inhalt: Emmi Kurowski, eine verwitwete Putzfrau jenseits der 60, betritt eine orientalische Bar in München – teils, weil es regnet, teils aus Neugierde, woher die Musik stammt. Weil er nichts Besseres zu tun hat und von einer Bekannten dazu animiert wird, fordert Ali, ein etwa zwanzig Jahre jüngerer Marokkaner mit mäßig guten Deutschkenntnissen, Emmi zum Tanzen auf. Sie unterhalten sich, er begleitet sie nach Hause, darf sogar bei ihr übernachten. Im weiteren Verlauf entstehen Gefühle zwischen beiden, und trotz beginnender feindseliger Stimmung bei Emmis Kindern, Nachbarinnen und Kolleginnen heiraten die beiden schließlich. Die Nachbarinnen lästern über das ungleiche Paar, die Kolleginnen schneiden Emmi und ihre Kinder sind fassungslos – ihr Sohn Bruno zerstört vor Wut sogar Emmis Fernseher. Sie ist verzweifelt.

Theater als Chance zur Integration

Lutz Engelhardt ist der **Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte** der Stadt Künzelsau. Nachdem mehrere **geflüchtete Menschen in dem Stück „ANGST ESSEN SEELE AUF“** mitspielen, sprachen wir mit ihm.

Frage: In welcher Form helfen Sie Flüchtlingen bei der Integration, und wie entstand die Beziehung zum Theater im Fluss?

Lutz Engelhardt: Lange vor meiner Tätigkeit als Flüchtlings- und Integrationsbeauftragter der Stadt Künzelsau war ich bereits in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Damals wie heute war und bin ich der Überzeugung, dass der **Weg zur Integration nur über die Sprache** gehen kann. Ohne Sprachkenntnisse kann es keine Integration geben. Der damals bei mir zuhause untergebrachte Flüchtling aus Afghanistan, dessen intensiver Deutschlehrer ich natürlich war, stieg zum Saisonbeginn 2015 beim Theater im Fluss ein und spielte in 2015 und 2016 jeweils in einer Sprechrolle mit. Ich konnte verfolgen, wie intensiv diese Theaterrolle und die Eingliederung in das phantastische Ensemble die Integration meines Mitbewohners voranschob. **So ergibt sich ein mehrfacher Bezug zum Theater und zu Geflüchteten.**



V.l.n.r.: Yasser Horani, BelalSalloum, Youssef Moussa, George Manjou, Ali GhamarHelalat

"Grenzenlose Freundschaft" gibt BRENNHOLZ ab - statt ANZEIGE



Die Wald-Asylgruppe von Harald Huber bei Bubenorbis, bekannt als "SoSchaWa", kann gegen Spende gesägtes Brennholz liefern - bitte melden beim FKA oder hans.a.graef@t-online.de

Murtaza Moosavi hat dieses Gedicht an die Flüchtlingszeitung geschickt:

Der Mittlere Osten (The Middle East) von JagmaGolroji

Ein Mann in Paris, stirbt durch einen Schuss. -
Das kleine arabische Mädchen explodiert, vor dem letzten Haus von Hopscotch.
Ein afghanischer Junge, lässt Drachen fliegen und tritt auf eine Tretmine.
Und einer Frau lief ihr Blut, mit weit offenen Augen in den Himmel,
sie wurde an einer Mauer in Aleppo getötet.
Ihr Blut hat die gleiche Farbe.
Und keiner weiß, warum er getötet worden ist.
Alle Nachrichten der Welt rufen zusammen, mit einer Stimme: Ein Mann wurde in Frankreich getötet.
Nur wenige arabische Medien erwähnen das kleine Mädchen.
Der Junge in den Trümmern wurde unter Börsennachrichten begraben.
Und nur weibliche Angehörige sind von seinem Tod benachrichtigt.
Seit Jahren ist der Mittlere Osten von der Weltkarte verschwunden.

Kleiderkammer

Öffnungszeiten 16-18 Uhr

Juni 2017	
Donnerstag	01.06.
Dienstag	06.06.
Dienstag	20.06.
Donnerstag	29.06.
Juli 2017	
Mittwoch!!	05.07.
Donnerstag	13.07.
Dienstag	18.07.
Donnerstag	27.07.



Informationen zur Kleiderkammer finden Sie im Internet:

www.freundeskreis-asyl-sha.de unter „Helfen Sie mit“ und „Sachspenden“.

An den oben genannten Terminen können keine Spenden abgegeben werden. Die Termine dafür finden Sie auf unserer Homepage.

Bushaltestelle ZOB: Linie 3, 4, 4a, 5, 6, 7, 8, 10



Offener Deutschtreff

Dienstag, 12 bis 13 Uhr
Donnerstag, 16:30 bis 17:30 Uhr
 (außer in den Ferien)

Kostenfrei, keine Anmeldung, einfach vorbei kommen. Teilnahme jederzeit möglich.

Wir helfen bei Fragen: Grammatik, Hausaufgaben, Deutsch-Prüfungen, Aussprache. Bitte Deutschbuch mitbringen

Haus der Bildung, Salinenstraße 6-10, Schwäbisch Hall



? ARABISCH ? PERSISCH ? KURDISCH ? PASCHTO ? TIGRIGNA ?

Die interkulturellen BrückenBauer unterstützen Menschen, die neu in Deutschland sind und die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen. Sie helfen als Dolmetscher während Gesprächen in Ämtern und Organisationen.

Unser Team ist international und zuverlässig. Herkunft, Geschlecht und Religion spielen keine Rolle. Die BrückenBauer verlangen kein Geld für ihr Engagement, aber sie erhalten eine Aufwandsentschädigung über den Verein „Grenzenlose Freundschaft“. Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen, um Erfahrungen auszutauschen und um Wissen zu vertiefen, finden regelmäßig statt.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit in unserem Team der **BrückenBauer!**

Kontakt über Karin Kück: kiiik@gmx.net



Am Computer Deutsch lernen

Martin Weis



Deutsch nachsprechen zu Musik: Die Lektionen können ausgedruckt werden, die Musikstücke stehen kostenfrei zum Download und können auf dem Handy oder dem Computer abgespielt werden. Es braucht dann keine Internetverbindung mehr. Übungsmöglichkeiten in der wöchentlichen Computerwerkstatt (**Donnerstags von 12 bis 13 Uhr**).

6 Lektionen: Willkommen in Deutschland, Woher kommst du?, Essen und Trinken, Zahlen, Badezimmer und Notfall, ins Gespräch kommen.

Viele Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Türkisch, Griechisch, Russisch, Arabisch, Farsi/Dari, Paschto, Urdu, Tigrinya, Kisuaheli, Somali, HausaTwi, Bangla, Albanisch / Shqip, Serbisch kyrillisch, Rumänisch, Bosnisch-Serbisch lateinisch, Bulgarisch, Kurmandschi (in Vorbereitung).

In dieser Reihe stellt Martin Weis kostenfreie Programme zum Deutsch lernen vor. .

Haller Flüchtlingszeitung

Dieses Zeitungsprojekt erscheint monatlich. Beiträge sind willkommen. Unterstützen Sie den FREUNDESKREIS, der sich 14tägig trifft: **immer 20 Uhr im Haus der Bildung** 19.6., 3.7., 17.7. **Fahrradwerkstatt** Donnerstag 14.00 – 17.00

V. i. S. d. P. **Freundeskreis Asyl Schwäbisch Hall**
 c/o Hussain Issari, Hans A. Graef, Samer Hassnou,
 Salinenstraße 6 0791-94668526 0175-4167190
hans.a.graef@t-online.de www.freundeskreis-asyl-sha.de